



Newsletter zum Wiederaufbau in Rheinland-Pfalz

07.02.2023



Sehr geehrter Herr Schwarze,

die **Stadt Mayen** hat die Naturkatastrophe vom Juli 2021 als Chance genutzt. Der direkt am Fluss Nette liegende **Betriebshof** der Eifelmetropole, der in der Flutnacht schwer beschädigt wurde, ist mittlerweile in ein höher gelegenes Gewerbegebiet umgezogen. Finanziell wurde die Stadt dabei mit Mitteln aus dem Wiederaufbaufonds unterstützt.

Dabei waren die Pläne der Stadt vor der Katastrophe ganz andere. 2024 sollte für den Betriebshof mit seinen rund 40 Mitarbeitern, Fuhrpark und Materialien auf einem noch zu erschließenden Gewerbegebiet im Etzlergraben eine neue Heimat gebaut werden. Mit mehr als zehn Millionen Euro war die Investition veranschlagt. Dann kam die Flut.

Auf **mehr als 1,8 Millionen Euro** wurde der **Schaden** an Gebäude und Gerätschaft auf dem Gelände an der Straße Im Bannen hochgerechnet, den die wilden Wasser der Nette hinterlassen hatten. Dieses Geld in einen maroden Betriebshof zu investieren, der ohnehin aufgegeben werden sollte, kam für die Stadt nicht in Frage. Bei der Suche nach Optionen für einen kurzfristigen Umzug stieß die Verwaltung auf das Areal der Firma BIMCA im Basaltweg. Die Firma war nach Neuwied umgezogen, das Gelände stand zum Kauf. Ein Glücksfall für die Stadt.

Weil der alte Bauhof Opfer der Naturkatastrophe geworden war, stand der Stadt **finanzielle Unterstützung aus dem Wiederaufbaufonds** von Bund und Ländern zu. Bereits im Mai 2022 konnte Mayens Oberbürgermeister Dirk Meid von mir als Wiederaufbaubeauftragte der Landes-

regierung einen **Förderbescheid über 3,16 Millionen Euro** aus dem Fonds für den Wiederaufbau des Betriebshofes und den Rückbau des Altgeländes entgegennehmen.



Die örtlichen Betriebshöfe sind ein unverzichtbarer Bestandteil kommunaler Infrastruktur. Derartige Einrichtungen müssen nach der Flutkatastrophe wieder in Einsatzbereitschaft versetzt werden. In den Richtlinien für die Aufbauhilfe ist ausdrücklich vorgesehen, dass **auch Ersatzvorhaben** wie dieses gefördert werden können.

Dass in Mayen auf ein bereits vorhandenes Objekt zurückgegriffen wird, ist besonders nachhaltig und beschleunigt das Vorhaben. Ich hatte den alten Betriebshof der Stadt Mayen bereits im Dezember 2021 besichtigt und mir dabei ein Bild von den Schäden gemacht.

Seit dem Sommer des vergangenen Jahres ist **Betriebshof-Chef Wolfgang Saur** mit seinem Team auf dem neuen Gelände tätig. Von hier aus starten sie jetzt täglich, um Gärtnerarbeiten an den öffentlichen Anlagen zu verrichten, die Straßen der 19.000 Einwohner sauber und im Winter sicher zu halten, Sanierungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden zu erledigen oder Auf- und Abbaubauhilfe bei städtischen Veranstaltungen zu leisten.

Damit das neue Betriebshofgelände den Anforderungen gerecht wird, stehen aber noch **zahlreiche Umbaumaßnahmen** an. Architektin Martina Ackermann ist mit der Planung einer neuen Wasch- und Kehrmaschinenhalle, der Modernisierung der sanitären Anlagen für die Mitarbeiter und zusätzlichen Lagerflächen beauftragt. Auf die Hallendächer sollen noch **Photovoltaikanlagen**, um Strom zu gewinnen. Heizen will

man mit einer **Luft-Wärmepumpe**, die nur bei besonders kalten Temperaturen noch von einer Ölheizung unterstützt wird. Und auch das Regenwasser wird auf dem Betriebshof gesammelt, um es umweltfreundlich zu nutzen.

Insgesamt werden Grundstückserwerb, Umbau und Abriss des alten Betriebsgeländes **rund 6,3 Millionen Euro** die Stadt kosten. Damit liegt man deutlich unter den veranschlagten Kosten für den für 2024 avisierten Neubau im Etzlergraben, freuen sich Andreas Seiler und Gerd Schlich von der Stadtverwaltung. Und noch einen Benefit zieht die Stadt aus dem aus der Not geborenen Umzug: Im Etzlergraben will man **mehrere kleinere Unternehmen ansiedeln**, die Arbeitsplätze schaffen und Gewerbesteuer in die Stadtkasse bringen.

Was mit dem alten Betriebshofgelände passiert, ist noch nicht endgültig entschieden. „Wir streben eine natürliche Nutzung nach der Renaturierung an“, sagt Oberbürgermeister Dirk Meid. „Und wenn das Gelände auf natürliches Niveau zurückgebaut ist, hilft es uns auch in Sachen Hochwasservorsorge“, so Meid.

Der Wiederaufbau geht weiter. Die Landesregierung bleibt an Ihrer Seite.

Mit freundlichen Grüßen

Nicole Steingaß

Staatssekretärin
Landesbeauftragte für den Wiederaufbau



Wenn Ihnen diese Mail weitergeleitet wurde, können Sie den Newsletter **hier** abonnieren.

Der **Wiederaufbaustab** im [Web](#) | auf [Facebook](#) | auf [Twitter](#)

Wenn Sie diesen Newsletter (an marcus@schwarze.info) nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn hier kostenlos abbestellen. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten gemäß dem Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten. Sofern Sie eine Löschung Ihrer gesamten Daten wünschen, teilen Sie uns dies gerne per Mail an wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de mit. Lesen Sie hier unsere [Datenschutzerklärung](#). Fotos: Uli Adams.

Absender:
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
Emmeransstraße 27
55116 Mainz
wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de